Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 507

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 35.

braic., unten rotes Feld mit schwarzer Signatur des Innsbrucker Jesuitenkollegs *L d 125*. Kapitale mit gelbem und blauem Spagat umstochen. Am Spiegel des VD alte Signatur der ULBT und Exlibris, Spiegel des HD leer.

G: Am Spiegel des VD gezeichnetes Exlibris mit Namensanführung *IA HEINRICHMAN* und einfachem Wappen, darunter Motto *Spes mea Christus* und Jahreszahl *1527*. Bl. 1r Schenkungs- und Besitzvermerk *Collegii Oenip. Soc. Iesu 1616, Ex dono P. Georgii Kern.* Signatur des Innsbrucker Jesuitenkollegs am Buchrücken *L d 125*. 1776 anlässlich der 1773 erfolgten Aufhebung des Jesuitenordens der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur *II 3* [...] *3*.
Zu P. Georg Kern SJ, geb. 1572 in Dillingen, 1602–1607 Rektor am Innsbrucker Jesuitenkolleg, gest. 1626 in Posen, und über seine Bücherschenkungen 1616 an das Innsbrucker Jesuitenkolleg s. Partoll (1997) 5–9. Zu Jacob Heinrichman (1472–1562, Doktor der Rechte und Canonicus in Augsburg) s. Partoll (1997) 9. Aus seinem Besitz auch eine „Biblia Hebraica". Basel 1535 (Innsbruck, ULBT, Signatur 102.201), welche später ebenfalls im Besitz des P. Georg Kern war und von diesem 1616 dem Innsbrucker Jesuitenkolleg geschenkt wurde.

L: Zu den Vorbesitzern (ohne Erwähnung von Cod. 506) s. U. Partoll, Ex dono P. Georgii Kern. Die Bücherschenkung von Pater Georg Kern SJ an das Innsbrucker Jesuitenkolleg in der Universitätsbibliothek Innsbruck. Ungedruckte Bibliothekarische Hausarbeit. Innsbruck 1997 bzw. Auszug in *Tiroler Heimatblätter* 74 (1999) 19–26.

Jiçhaq ben Qalonymus Natan: Me'îr natîb. Expositio Hebraicae Concordantiae, hebr. und dt.
(1r) Tit.: *Expositio Hebraicę Concordantię*.
(1v) leer.
(1r) Schenkungsvermerk (s. bei G).
(1v) Kolophon:

קולופון: "אני הסופר אנטאנרוס מרגריטה כתבתי זה והאתקתיו[!] מלשון עברי ללשון אשכנז לאדוני ומורי מהר"ר יעקב המכונה הייִרי פאן שיט והוא פרוש על המאיר נתיב הנקרא קונקערטנציום ..."

(Übers. J. Oesch:) Ich bin der Schreiber Antonius Margalit. Ich habe dies geschrieben und es übersetzt (!) aus der hebräischen Sprache in die deutsche Sprache für meinen Herrn und meinen Lehrer den v[erehrten] R[abbi] Jacob ben Hajiri von ... Es ist ausgelegt nach klarer Weise (?), die „Konkordentsium" genannt wird.

(1v–94v) Jiçhaq ben Qalonymus Natan: Me'îr natîb (Bibelkonkordanz). Text, laufend Bl. 94v–1v, hebr. und dt. (in hebräischer Schrift), mit lateinischen Übersetzungen und einzelnen deutschen Einschüben im lateinischen Text.
(95r–97r) leer.
(97v) Erklärung einzelner hebräischer Sätze und Begriffe.
Wiedergabe des Wortes *saccus* in Latein, Griechisch, Hebräisch, Deutsch und Chaldäisch.
Vermerk: *In aller welt unnd sprach odium, invidia.*
Darunter Sprichwort: *Neyd unnd hass ist in aller welt.*

J. Oesch / W. N.

Cod. 507

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II $\overline{2}$ E 7 S. 2. Stams (?). Pap. 164 Bl. 205/220 × 145. Tirol (?), 14. und 15. Jh., u. a. 1438.

B: Zwei Teile: I (1–108), II (109–165[164]).

E: Schmuckloser gotischer Pergamenteinband mit Kettenstichheftung, Tirol (Stams?), 15. Jh.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 507

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 36.

Pergament fleckig, gedunkelt, brüchig und z. T. eingerissen. Am VD Seitenrand ca. 5 mm, am HD Seitenrand ca. 10–15 mm abgeschnitten, Buchblock dadurch am Seitenrand freiliegend. Rücken: aufgeklebter dunkler Lederstreifen, durch Kettenstich mit dem Pergament verbunden. Oben Titelschildchen mit nicht mehr lesbarer Aufschrift. Spiegel des VD zwei aufeinandergeklebte Papierblätter, das untere, nur mit wenigen Wörtern freiliegend, beschriftet in Textura mit lateinischem Text; Spiegel des HD leeres Papierblatt, am Seitenrand überklebt von weiterem ca. 5 cm breitem Papierblatt mit deutschem Text in Notula 15. Jh.

G: Letzter Vorbesitzer unbestimmt, aufgrund des auf Bl. 165v genannten, im Oberinntal häufigen Namens Walch (Vermerk Bl. 165v, s. Nr. 12) wahrscheinlich Stams. Wenn aus Stams, dann 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der ULBT übergeben. Bl. 1r alte durchgestrichene Signatur der ULBT *I 24 D* [...].

L: F. J. Mone, Nachweisung altteutscher Gedichte. G: Der teutsche Cato. *Mones Anzeiger* 8 (1839) 212. – Mone LII. – F. Zarncke, Der deutsche Cato. Leipzig 1852, 15. – K. Burdach, Bericht in *SB Berlin*, Phil.-hist. Kl. 1931, LXXIV. – Höfische Tischzuchten. Nach den Vorarbeiten von A. Schirokauer hrsg. von Th. P. Thornton (*Texte des späten Mittelalters* 4). Berlin 1957. – B. Adam, Katechetische Vaterunserauslegungen. Diss. Würzburg 1972 (*Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 55). München 1976, 217. – A. Winkler, Selbständige deutsche Tischzuchten des Mittelalters. Texte und Studien. Diss. Marburg 1982, 257–324, mit Edition und kurzer Beschreibung der Handschrift. – D. Harmening, Tischzuchten, Verfasserlexikon² IX 944.
Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel" des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA, 13.6.2008).

I (1–108)

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 4. Jz. 15. Jh. Lagen: $9.VI^{108}$. Am Ende der ersten Lage am unteren Blattrand Kustode *primus*. In den Lagenmitten schmale beschriebene, jedoch nicht näher bestimmbare Pergamentfälze. Einzelne Blätter auf Papierfälzen aufgeklebt.

S: Schriftraum 145 × 90, von Tintenlinien gerahmt, zu 20–26, zumeist 22–24 Zeilen. Kursive Bastarda 15. Jh. von drei Händen: 1) Bl. 1r–102r, dat. 1438 (Bl. 102r); 2) Bl. 102v–105r; 3) Bl. 105r–108v.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, zweizeilige, vereinzelt drei- und vierzeilige Lombarden mit Ansätzen zu einfacher fleuronnéeartiger Verzierung. Repräsentanten.

1 (1r–10r) Messlehre (Über die Teile der Messe), dt. Mundart: südbairisch-tirolisch.
Inc.: *Wann under aller hande andacht die got dem herren die lobleichist ist und deiner sel die fruchtparist die du hast an der messe und die weil der priester messe singt oder liset ...* – Expl.: ... *und begeren daz uns der jungst vaterleich segen wird geben und sprich daz gepet:* (Gebet) *O kayserleiche chron aller heyligen Ihesu Christe gib mir tägleich deinen vaterleichen segen ... in dir der mit got dem vater und mit dem heiligen geist ain got lebest und herschest ebikleichen Amen.*
Parallelüberlieferung: München, BSB, Cgm 462 (dat. 1471), 180r–196v mit Tit.: *Ain kurzn und gütn lere wie der mensche messen hören sülle.* In Cgm 462 folgen noch Gebete zur Kommunion.
Lit.: Franz, Messe 708; F. R. Reichert, Die älteste deutsche Gesamtauslegung der Messe (*Corpus catholicorum* 29). Münster 1967, LXXXII und Anm. 360–365 (jeweils zu Cgm 462).

2 (10r–17v) 20 Gebete zur Passion, dt. Mundart: südbairisch-tirolisch.
Tit.: *Das sind die hundert mainung die gar nucz und guet sind da mit man got und sein muter umb grosse not erpitten mag.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 507

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 37.

(10r) *Ber begert chürczleich aygenleich und begirleich chumen ze betrachten nach dem minnikleichen leiden unsers herrn Ihesu Christi an dem allez unser hail leit ...*
(10v) *Eya ebige weishait mein hercz ermant dich als du nach dem jüngsten nachtmal auf den perg von angsten deines zarten herczen ...*
(11r) *Ach mei ainige zuversicht dez seistu ermant daz du mir väterleich zu hilf chömest in allen meinen nöten ...*
(11v) *Minnikleicher herr als du an dem hochen ast des chreuczes dir dein chlar augen erlaschen ...*
(12r) *Zartleicher herr als dein gotleichs haupt ward von sere und ungemach genaiget ...*
(12r) *Minnikleicher herr als dein rechte hant wart durchnagelt, dein lenke hant durchschlagen ...*
(12v) *Ach minnikleicher herr also beger ich das ich in lieb und in laid unbegleich werde zu dir genagelt ...*
(12v) *Zarter herr dein bluender leib hat an dem chreutz ain dörben und ein doren ...*
(13r) *Minnikleicher herr in der totleichen not ward dein gespotet mit schmächen worten, mit spotleicher gepärde ...*
(13r) *Nu lere geminter* (?) *got herr dein diener alle smähe ward spotleich gepärde und alles vernichten ...*
(13v) *Zarter herr an der stund burde du durch mich von allen menschen gelassen, dein freunt heten sich dein verczigen, du stund nacket und aller klaider plos ...*
(13v) *Eya zarter exemplar aller tugent wen in mir aller menschen schedleich minn aller freund ungeordent trew ...*
(14r) Rubrik: *Hie sprich Salve regina oder ein Ave Maria.*
(14r) *Eya zarte raine müter ich erman dich heut des gruntlosen herczenlaides das du enphiengt ...*
(14v) *Eya nu ein müter aller genaden behüet mich müterleich in allem meinem leben ...*
(15v) *Ach minniklicher got in der minne weger ich daz du mir in allem leiden miltikleich pey seyst ...*
(16r) *Ach herre gedenk wie daz scharffe sper durch dein götleich seiten wart gestochen ...*
(16r) *Minnikleicher herr dein tieffe bunden mich wehüete vor allen meinen veinten ...*
(16r) *Ach auserbelte trösterin aller sund pis hewt ermant do du under dem chreucz stundest ...*
(16v) *Eya raine fraw dez seist du ermant das du seist allez meines leidens ein stäte hüterin ...*
(17r) *O wunnikleicher glancz des ebigen liechtes wie pistu nu in disem anplik als dich mein sel selber under dem chreucz ...*
(17v) *Minnikleich raine müter pis deut ermant der chlagleichen gehab die du hetest do si dein totes chind von deinem herczen prachen ...*

3 (17v–88v) Paraphrase bzw. Kommentar zur Passion, dt. Mundart: südbairisch-tirolisch.
(17v–19v) Paraphrase zu Gen. 22,10 als Einleitung zur Passion.
Tit.: *Extendit manum et eripuit gladium ut ymolaret filium. Genesis XXII° capitulo. Passio domini.* – Inc.: *Das puech der schephung an dem czbay und czwanczigisten capittel Er racht aus die hant und zucht das swert daz er töt den sun. Von dem leiden unsers herren spricht sand Augustin Cristus nam an sich allen unseren gepresten hunger durst ...* – Expl.: *... an dem Sampson der gepunden bard, geschlagen wart und aller chraft beraubt ward und getötet ward.*
(19v–87v) Paraphrase bzw. Kommentar zur Passion.
Inc.: *Diese marter hebt die heilig geschrift also an. Christus der do nachent pey drey und dreysig iaren alt bas do gieng er von Gallilea gen Iherusalem und do die zeit nachent seiner*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 507

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 38.

marter ... – Expl.: ... *da mit vindet si an iren end die ophel des lebentigen holczes der vater der sun der heylig geist in einem spiegel der gothait, daz wir darzu chomen des helff uns die heilig drivaltichait Amen.*

4 (88r–98r) Ps.-Cato: Disticha Catonis, dt. (sog. Rumpfbearbeitung) (Ed.: Zarncke 15 und 27–57 [Cod. 507 unter Sigle m angeführt]. – Mone, Cato 212. Mone LII. Burdach LXXIV. P. Kesting, Verfasserlexikon² I 1194 [ohne Nennung der Hs.]). Mundart: südbairisch-tirolisch.

(87v) Tit.: *Das ist der Katho.* – Inc.: *Leren die kündig ere* (so nur in Cod. 507, recte: Waeren die kündigaere) ... – Expl.: ... *Got uns sein genad send* (wie in den Hss. e und g, s. Zarncke 57).

Zur handschriftlichen Überlieferung s. Zarncke 15 und ergänzend D. Harmening, Neue Beiträge zum deutschen Cato. *Zeitschrift für deutsche Philologie* 89 (1970) 348f. (ohne Nennung der Hs.).

Cod. 507 gehört zur Gruppe 4 (sog. Rumpfbearbeitung), mit der Haupthandschrift Melk, Stiftsbibl., Cod. 1547 (früher R 18), 271–293.

5 (98v–102r) Tischzucht, dt. (Ed.: M. Geyer, Altdeutsche Tischzuchten. Altenburg 1882, 14–21. Ed. nach der Innsbrucker Hs.: A. Winkler 262–267. – Burdach LXXIV. D. Harmening, Verfasserlexikon² IX 944). Mundart: südbairisch-tirolisch.

(98r) Tit.: *Das ist die tisch zucht.* – Inc.: *Mir sullen frawen und di man ein schreiben nicht verübel han* ... – Expl.: ... *Daz wir nimer von im geschaiden werden.*

Schlussschrift: *Daz ist volpracht worden am freytag von sant Simon und Iudaz tag apostoli nach mittem tag hora tercia anno domini M°CCCC° und darnach in dem 38 iare.*

Zu Text und Überlieferung s. D. Harmening, Verfasserlexikon² IX 944 und Ed. Winkler 258. Cod. 507 mit Sigle a ist der älteste Überlieferungsträger der im Verfasserlexikon unter 5. genannten sog. Innsbrucker Gruppe.

6 (102v–105r) De confessione.

Tit.: *Incipit summa confessionis optima.* – Inc.: *Circa confessionem in rimis cui* (?) (recte: sex) *sunt consideranda, primo qualiter se habere debeat in confessione* ... – Expl.: ... *et bestiali more unde versus Bestia transcendens lateralis stans residensque. Et sic est finis.*

Inc. ähnlich Bloomfield Nr. 753.

Parallelüberlieferung: Graz, UB, Hs. 1011, 36v–46r, mit gleichem Zwischen-Incipit (Cod. 507, 103r: *Qualiter autem sacerdos potest procedere interrogando* ...), und Graz, UB, Hs. 1344, 19r–30r, beide mit jeweils abweichendem Schluss.

7 (105r–108v) Paternosterauslegung, dt. (Stegmüller RB Nr. 11716). Mundart: südbairisch-tirolisch.

Inc.: *Pater noster vater unser du pist in dem himel; seint* (recte: seit) *ein chind sein noturfft nindert pilleicher suocht dann das seinem vater so suoch ich auch manvaltigkeich noturfft* ... – Expl.: ... *das berd war got helff uns an der englisch schar da vuor der tewffel nich getun tar Amen.* Daneben *Jeronimus.*

Parallelüberlieferung: u. a. Melk, Stiftsbibl., Cod. 18 (867); Wien, Schottenstift, Cod. 401 (57), 60r–63r. Siehe Nr. 9.

8 (108v) Beginn des Johannesevangeliums, dt. Mundart: südbairisch-tirolisch.

Inc.: *Das ewangely screibet Iohannes in principio erat verbum. Der anvang was ein wort was pey got und got was das wort* ... – Expl. mut.: ... *vater voller genaden und warheit mit den worten* [(folgende Zeile großteils weggeschnitten).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 507

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 39.

II (109–165[164])

B: Papier fleckig und an den Rändern z. T. eingerissen. Bl. 109r gedunkelt. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1390/1395 (wie Innsbruck, ULBT, Cod. 446, 549, 591). Lagen: $4.VI^{157(156)} + (VI-4)^{165(164)}$. Zahl 139 bei der Foliierung übersprungen. Die letzten vier Blätter der letzten Lage herausgeschnitten (mit Textresten). Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum 160/165 × 105/120, seitlich von unregelmäßig gezogenen Tintenlinien begrenzt, zu 29–33, zumeist 31 Zeilen. Kursive Bastarda 15. Jh. von zwei Händen: 1) Bl. 109r–165v; 2) Bl. 165v (Nr. 11).

A: Repräsentanten für zweizeilige Lombarden, nur Bl. 165r zweizeilige schwarze Lombarde P ausgeführt.

9 (109r–164v) PATERNOSTERAUSLEGUNG, dt. (Stegmüller RB Nr. 11715). Mundart: südbairisch-tirolisch.

(109r) am oberen Blattrand FEDERPROBEN: Minuskelbuchstaben.

(109r) Paternoster. Inc.: *Pater noster Vater unser der da pist in den himelen, geheileiget werde dein name, zu chome dein reiche* ... – Expl.: ... *sunder erloz uns von übel Amen.*

(109r–164r) Paternosterauslegung. Inc.: *Adonay gewaltiger herre, got vater ich pitt dich mit aufgerachten henden* ... – Expl.: ... *bis mir armen sündere genädigen Amen.*

Parallelüberlieferung: u. a. Melk, Stiftsbibl., Cod. 18 (867); Wien, Schottenstift, Cod. 401 (57), 1r–58r. Siehe Nr. 7.

(164r–v) ZUSATZ:

Inc.: *Mit chürtzen worten swie ich mochte so hab ich auch unterschaiden wie das Paternoster dreierleien wirt gesprochen* ... – Expl.: ... *dar geruch uns ze pringenen der vater und der sune und der haligen geisten unus Deus Amen.*

10 (165r–v) SYMBOLUM APOSTOLORUM CUM AUCTORITATIBUS, dt. Mundart: südbairisch-tirolisch.

Aufteilung des Symbolum auf die zwölf Apostel „Petrus sprach“ ... „Andreas sprach“ ...

Inc.: *Petrus sprache Ich gelauben in den algewaldigen goten der mit gewaltes gepot schuf himel und erden* ... – Expl.: ... *Mathias wollte auch sein tailen gebnen Und das ewigen lebenen Amen.*

Lateinischer Text vgl. Innsbruck, ULBT, Cod. 460, 7r–13v und Cod. 569, 276va–b. Zum lateinischen Text s. A. Hahn, Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln der alten Kirche. Breslau ^{3}1897, 50–52; F. Wiegand, Das apostolische Symbol im Mittelalter. Gießen 1904, 46–48.

11 (165v) SYMBOLUM APOSTOLICUM, dt., gekürzt. Mundart: südbairisch-tirolisch.

Inc.: *Ich gelib in got vater almechtiger got der ein sepher ist geporn aus Maria der iumpfrau* (!) *gemartert und der* (!) *Poncius Pilatus gekreucigit* ... – Expl.: ... *gericht iber lemtige und* (gestrichen, wohl:) *tote.*

12 (165v) VERMERK EINER GELDEINNAHME: *Ich Peter Walch hab gelt von ainem eingenommen ze behalten XI lb. Perner.*

13 (HD, Spiegel) TEXT EINER ENTSCHULDIGUNG, dt. (Urkunde?). Fünf stark zerstörte Zeilen. Kursive Bastarda 15. Jh.

U. a.: *daz so* [...] *er im vegeben durch gocz willen daz er auch also tet und* [...] *sprach her Hanns alz von im selbs Lieber her han ich euch tan* (?) [...] *worten oder werken daz vergebt mir auch darnach wart gesprochen daz der*[...] *her Hanns* [...]

W. N.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 507

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=9391

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/4992

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition